

Schöpfungsleitlinien der Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof

Präambel

Wir begreifen unsere Lebenswelt als Gottes Schöpfung und sehen darin Gabe und Aufgabe zugleich.

In der biblischen Schöpfungsgeschichte heißt es:

"Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte." (Gen.2,15)

Das ist Gottes Gabe an uns: Die Schöpfung hält alles bereit, was wir zum Leben brauchen. Wir dürfen den Reichtum der Schöpfung für uns nutzen.

Unsere Aufgabe ist es, dabei sorgsam und verantwortungsvoll zu handeln, damit dieser Reichtum nicht unter unseren Händen zerrinnt, sondern an kommende Generationen weitergegeben werden kann.

1. Unsere christliche Verantwortung für die Schöpfung wollen wir bewusst in unserem Handeln als Kirchengemeinde umsetzen.

Wir beteiligen uns an dem von der Landeskirche initiierten Projekt "Grüner Gockel", um unser Verhalten und unsere Entscheidungen in den verschiedenen Arbeitsfeldern und Gebäuden der Kirchengemeinde im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit zu überprüfen und nach Möglichkeit zu verbessern.

2. Wir wollen, dass auch für künftige Generationen eine lebenswerte und lebensfähige Umwelt erhalten bleibt.

Wir bedenken bei unseren Entscheidungen und in unserem Nutzerverhalten die langfristigen Auswirkungen für künftige Generationen. Wir denken dabei insbesondere an die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die Endlichkeit der natürlichen Ressourcen. Wir wollen mit den natürlichen Ressourcen bewusst sparsam umgehen und umweltbelastendes Verhalten vermeiden oder reduzieren.

3. Wir gestalten schöpfungsgerechte Lebensräume.

Wir erhalten, fördern und schaffen schöpfungsgerechte und gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen, insbesondere auf unseren Grundstücken und in unseren Gebäuden.

4. Wir möchten Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbaren.

Wir gehen davon aus, dass ökologisches Handeln und Wirtschaftlichkeit in vielen Fällen miteinander vereinbar sind. Viele Investitionen in den Umweltschutz senken die laufenden Kosten deutlich und sparen in der Gesamtbetrachtung langfristig Mittel ein.

5. Wir suchen bei unseren Vorhaben nach Wegen, welche die Umwelt möglichst wenig belasten.

Wir versuchen, die ökologischen Folgen unserer Vorhaben abzuschätzen und suchen und bewerten Alternativen. Dabei werden wir die geltenden Rechtsvorschriften beachten. Vor allem bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir auch die langfristigen Auswirkungen auf die Schöpfung. Wir achten auch auf Kosten, die aus Umweltschäden resultieren, oder auf einen möglichen Gewinn für Umwelt und Natur.

6. Wir kaufen bevorzugt ökologische, regionale und fair gehandelte Produkte.

Wir bevorzugen ökologische sowie fair gehandelte Erzeugnisse und beabsichtigen, die verkehrsbedingten Umweltbelastungen unter anderem durch die Verwendung regionaler Produkte und den Einkauf bei örtlichen oder ortsnahen Händlern zu reduzieren.

7. Wir wollen Energie-, Wasser- und Materialverbrauch sowie Verpackungs- und Restmüll senken.

Wir berücksichtigen umweltverträgliche Verbrauchsmaterialien, wie Recyclingpapier und ökologische Putzmittel, vermeiden und reduzieren Abfall. Den Energie-, Wasser und Materialverbrauch in unseren Gebäuden und bei Veranstaltungen wollen wir erfassen, analysieren und kontinuierlich senken.

8. Bei unseren Baumaßnahmen achten wir auf ökologische Gesichtspunkte.

Bei der Planung von Baumaßnahmen werden ökologische Kriterien einbezogen. Wir achten insbesondere auf die Verwendung umweltfreundlicher Materialien und die Auswirkungen auf Wasser- und Energieverbrauch beim späteren Betrieb.

9. Wir wollen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen einbeziehen.

Wir erarbeiten gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern z.B. den verantwortlichen Umgang mit Wasser, Heizenergie, Strom, Materialverbrauch und Müll.

Unser Anliegen vermitteln wir auch den Besuchern unserer Veranstaltungen sowie den Nutzern unserer Räume.

Die Mitarbeitenden erhalten die Möglichkeit, Fortbildungsangebote zu diesem Themenfeld wahrzunehmen.

10. Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit.

Wir informieren über unsere Aktivitäten und über die Ergebnisse unserer Arbeit im Gemeindebrief, bei Veranstaltungen und wo möglich in der lokalen Presse. Wir suchen den Dialog mit allen Bürgern sowie anderen Gruppen und Organisationen. Wir sind offen für Anregungen und konstruktive Kritik und versuchen, diese in unsere

Überlegungen einzubeziehen. Wir freuen uns, wenn unsere Erfahrungen auch andere dazu ermutigen, in ihrem Umfeld konkrete Schritte zur Bewahrung der Schöpfung zu gehen.

Ausblick

Wir streben die wiederkehrende Prüfung / Revalidierung und Zertifizierung der Kirchengemeinde im Rahmen des Projekts "Grüner Gockel" an. Dabei wollen wir den begonnenen Weg weiter einüben und festigen - mit dem Ziel einer ständig weiteren Verbesserung. Dazu entwickeln wir unser Umweltmanagementsystem weiter, das uns langfristig als Handlungsrahmen dient.

Limburgerhof 2008 / aktualisiert 2012